

# Sahnssteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den  
Einziges amtliches Verkündigungs-  
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich: Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 79

Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Freitag, den 5. April 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich  
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

## Türkische Erfolge an der Palästinafront.

### Amfliche Bekanntmachungen.

#### Verordnung gegen den Schleichhandel.

Vom 7. März 1918.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

##### § 1.

Wer gewerbsmäßig Lebens- oder Futtermittel, für die Höchstpreise festgesetzt sind oder die sonst einer Verlehrsregelung unterliegen, unter vorsätzlicher Verletzung der zur Regelung ergangenen Vorschriften oder unter Verleitung eines andern zur Verletzung dieser Vorschriften oder unter Ausnutzung der von einem andern begangenen Verletzung dieser Vorschriften zur Weiterveräußerung erwirbt oder wer sich zu solchem Erwerb erzieht, wird wegen Schleichhandels mit Gefängnis bestraft; daneben ist auf Geldstrafe bis zu fünfhunderttausend Mark zu erkennen.

Ebenso wird bestraft, wer gewerbsmäßig solche Geschäfte vermittelt oder wer sich zu einer solchen Vermittlung erzieht.

Neben der Strafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden; ferner kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Täters öffentlich bekanntzumachen ist.

##### § 2.

Wer wegen Vergehens gegen § 1 bestraft worden ist, darauf wiederum eine solche Handlung begangen hat und wegen derselben bestraft worden ist, wird, wenn er sich abermals einer solchen Handlung schuldig macht, mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bestraft. Daneben ist auf Geldstrafe bis zu fünfhunderttausend Mark zu erkennen; ferner ist anzuordnen, daß die Verurteilung auf Kosten des Täters öffentlich bekanntzumachen ist.

Neben Zuchthaus ist auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen.

Die Vorschriften in Abs. 1, 2 finden auch Anwendung, wenn die früheren Strafen nur teilweise verbüßt oder ganz oder teilweise erlassen sind.

##### § 3.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

##### § 4.

Diese Verordnung tritt mit dem 15. März 1918 in Kraft.

Berlin, den 7. März 1918.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: von Baldow.

#### Verordnung über die Genehmigung von Ersatzlebensmitteln

Vom 7. März 1918.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

##### § 1.

Ersatzlebensmittel dürfen gewerbsmäßig nur hergestellt, angeboten, feilgehalten verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden, wenn sie von einer Ersatzmittelsstelle (§ 2) genehmigt sind.

Der Reichskanzler kann Grundsätze darüber aufstellen, welche Gegenstände Ersatzlebensmittel im Sinne dieser Verordnung sind. Die Grundsätze sind im Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

Die von einer Ersatzmittelsstelle erteilte Genehmigung gilt für das ganze Reichsgebiet.

##### § 2.

Die Ersatzmittelsstellen sind von den Landeszentralbehörden zu errichten. Sie können für das ganze Gebiet eines Bundesstaates oder für Teilgebiete, auch für Bezirke, die

aus Gebieten mehrerer Bundesstaaten gebildet sind, errichtet werden.

Die Landeszentralbehörden können bestimmen, daß die Geschäfte der Ersatzmittelsstellen von bereits bestehenden Stellen wahrgenommen werden.

##### § 3.

Der Antrag auf Genehmigung muß enthalten:

1. genaue Angaben über die Zusammensetzung des Ersatzlebensmittels und des Herstellungsverfahrens unter Bezeichnung der Art und Menge der bei der Herstellung verwendeten Stoffe und der daraus gewonnenen Menge der Fertigerzeugnisse,
2. eine Berechnung der Herstellungskosten sowie die Angabe des Preises, zu dem das Ersatzlebensmittel vom Hersteller und im Groß- und Kleinhandel abgegeben werden soll,
3. die wörtlich genaue Angabe, unter welcher Bezeichnung das Ersatzlebensmittel in den Verkehr gebracht werden soll.

Dem Antrag sind ferner beizufügen:

4. zur Untersuchung geeignete Muster des Ersatzlebensmittels in der für den Kleinverkauf vorgesehenen Packung mit Bezeichnung, Gebrauchsanweisung und Aufkündigungsentwürfen.

Die Landeszentralbehörden oder mit ihrer Genehmigung die Ersatzmittelsstellen können weitere Erfordernisse für den Antrag aufstellen.

##### § 4.

Der Antrag auf Genehmigung ist von dem Hersteller, bei Ersatzlebensmitteln, die aus dem Ausland eingeführt werden, von dem Einführenden zu stellen.

Will ein anderer als der Hersteller oder der Einführende das Ersatzlebensmittel unter seinem Namen oder seiner Firma in den Verkehr bringen, so ist der Antrag von diesem zu stellen.

Zuständig zur Erteilung der Genehmigung ist diejenige Ersatzmittelsstelle, in deren Bezirk der zur Stellung des Antrags Berechtigte seine gewerbliche Hauptniederlassung oder in Ermangelung einer solchen seinen Wohnsitz hat.

##### § 5.

Die Genehmigung kann an Bedingungen geknüpft werden. Soweit reichsrechtlich Vorschriften über Ersatzlebensmittel getroffen sind, darf die Genehmigung nicht an abweichende Bedingungen geknüpft werden. Der Reichskanzler kann Grundsätze für die Erteilung und Verlegung der Genehmigung aufstellen. Die Grundsätze sollen eine Verlegung der Genehmigung insbesondere für die Fälle vorsehen, in denen Bedenken gesundheitlicher oder volkswirtschaftlicher Art oder persönliche Gründe der Erteilung der Genehmigung entgegenstehen.

Die Genehmigung gilt für das Ersatzlebensmittel nur insoweit, als es entsprechend den im Genehmigungsantrag enthaltenen Angaben und den bei der Erteilung der Genehmigung auferlegten Bedingungen hergestellt und in den Verkehr gebracht wird. Jede Abweichung, insbesondere in der Zusammensetzung, Bezeichnung oder im Preise, ist nur nach Genehmigung der Ersatzmittelsstelle zulässig.

Die Genehmigung kann außer in den Fällen des § 8 Abs. 2 auch zurückgenommen werden, wenn sich nachträglich Umstände ergeben, die die Verlegung der Genehmigung rechtfertigen.

##### § 6.

Gegen die Verlegung und die Zurücknahme der Genehmigung ist nur Beschwerde zulässig. Sie hat keine aufschiebende Wirkung.

Die Landeszentralbehörden bestimmen, welche Stellen zur Entscheidung über die Beschwerde zuständig sind.

##### § 7.

Die Landeszentralbehörden bestimmen das Nähere über das Verfahren vor den Ersatzmittel- und den Beschwerdestellen.

##### § 8.

Von sämtlichen Entscheidungen, durch die ein Ersatzlebensmittel genehmigt oder die Genehmigung eines sol-

chen versagt oder zurückgenommen ist, sowie von sämtlichen Entscheidungen der Beschwerdestellen ist dem Kriegsernährungsamt unverzüglich Mitteilung zu machen.

Haben mehrere Ersatzmittelsstellen oder Beschwerdestellen über die Genehmigung eines Ersatzlebensmittels zu entscheiden und gelangen sie zu verschiedenen Entscheidungen, so hat der Reichskanzler die endgültige Entscheidung zu treffen. Das gleiche gilt, wenn bereits genehmigte Ersatzlebensmittel durch eine andere Ersatzmittelsstelle beanstandet werden und zwischen dieser und derjenigen Stelle, die das Ersatzlebensmittel genehmigt hat, keine Einigung erzielt wird.

##### § 9.

Händler oder bei der Uebergabe an diese zum Zwecke der Veräußerung hat der Veräußerer dem Erwerber eine Bescheinigung auszuhandigen, aus der ersichtlich ist, von welcher Genehmigung auszugehen ist, aus der ersichtlich ist, von welchen Bedingungen das Ersatzlebensmittel genehmigt ist. Der Erwerber darf Ersatzlebensmittel nur gegen Ausstellung dieser Bescheinigung erwerben; er hat die Bescheinigung aufzubewahren und auf Verlangen den Angestellten oder Beauftragten der Polizei und der Ersatzmittelsstellen vorzulegen.

##### § 10.

Die Angestellten und Beauftragten der Polizei und der Ersatzmittelsstellen sind befugt, Räume, in denen Ersatzlebensmittel hergestellt werden, jederzeit, Räume, in denen sie verpackt, aufbewahrt, feilgehalten oder verkauft werden, während der Geschäftszeit zu betreten, dort Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen u. nach ihrer Auswahl Proben gegen Empfangsbekundigung zu entnehmen.

Die Besitzer dieser Räume sowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen haben den nach Abs. 1 zum Betreten der Räume Berechtigten auf Erfordern über das Verfahren bei der Herstellung der Ersatzlebensmittel und über die zur Herstellung verwendeten Stoffe, insbesondere über deren Menge, Herkunft und Preis, Auskunft zu erteilen.

##### § 11.

Die nach § 10 Berechtigten sind vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gefährdungen verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, welche zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu enthalten.

##### § 12.

Die Vorschriften dieser Verordnung finden auf Ersatzlebensmitteln, deren Herstellung oder Vertrieb von einer dem Reichskanzler unterstellten Stelle beaufsichtigt werden, mit der Maßgabe Anwendung, daß an die Stelle der Ersatzmittelsstelle die beaufsichtigende oder eine vom Reichskanzler bestimmte Stelle tritt.

##### § 13.

Der Reichskanzler kann die Vorschriften dieser Verordnung auf Ersatzmittel für andere Gegenstände des täglichen Bedarfs ausdehnen. Soweit er von dieser Befugnis keinen Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden dahingehende Bestimmungen treffen.

##### § 14.

Die bei Inkrafttreten der Verordnung bereits im Verkehr befindlichen Ersatzlebensmittel dürfen vom 1. Juli 1918 ab nur noch im Verkehr bleiben, wenn sie genehmigt sind.

Der Antrag auf Genehmigung solcher Ersatzlebensmittel kann auch vom Eigentümer gestellt werden.

Die Landeszentralbehörden können bestimmen, daß die nach den bisherigen Bestimmungen in einzelnen Bundesstaaten erteilte Genehmigung eines Ersatzlebensmittels als Genehmigung im Sinne dieser Verordnung gilt.

##### § 15.

Der Reichskanzler kann Ausführungsbestimmungen erlassen und Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

# Durch Du

hast noch Geld genug, das Du Deinem Vaterlande leihen kannst. Jeder zurückgehaltene Pfennig verlängert den Krieg. Jede Stunde Krieg bedeutet weitere Opfer an Gut und Blut. Zögere nicht, zeichne!



Soweit er von der Befugnis, Ausführungsbestimmungen zu erlassen, keinen Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden solche erlassen.

#### § 18.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer Erbschmuggel ohne die erforderliche Genehmigung gewerbsmäßig herstellt, anbietet, feilhält, verkauft oder sonst in den Verkehr bringt oder den bei Erteilung der Genehmigung auferlegten Bedingungen (§ 5) zuwiderhandelt;
2. wer den Vorschriften über die Verpflichtung zur Ausstellung, Ausbündigung, Aufbewahrung und Vorlegung der Bescheinigung im § 9 zuwiderhandelt;
3. wer den Vorschriften im § 10 Abs. 1 zuwider den Eintritt in die Räume, die Besichtigung, die Einsicht in die Geschäftsaufzeichnungen oder die Entnahme von Proben verweigert oder die gemäß § 10 Abs. 2 von ihm geforderte Auskunft nicht erteilt oder offensichtlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht;
4. wer den Vorschriften im § 11 zuwider Verschwiegenheit nicht beobachtet oder der Mitteilung oder Verwertung von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen sich nicht enthält;
5. wer den von dem Reichskanzler oder den Landeszentralbehörden erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Im Falle der Nr. 4 tritt die Verfolgung nur auf Antrag des Betriebsinhabers ein.

Neben der Strafe kann in den Fällen der Nummern 1, 2 und 5 auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

#### § 17.

Diese Verordnung tritt am 1. Mai 1918 in Kraft.

Berlin, den 7. März 1918.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: von Baldow.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unentgeltliche Lungenkranke werden am

Montag, den 8. April 1918, vorm. von 9—1 Uhr, durch den kgl. Kreisarzt, Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Mayer im städtischen Krankenhaus zu St. Goarshausen abgehalten.

St. Goarshausen, den 22. März 1918.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

## Der deutsche Tagesbericht.

WBA. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 4. April, vormittags:

### Welcher Kriegsschauplatz.

An der Schlachtfeldfront lebte die Geschäftstätigkeit südlich von der Somme auf. Ueberraschend und nach starker Artillerievorbereitung versuchte der Feind am frühen Morgen und am Nachmittag viermal vergeblich, die ihm entziffene Höhe südwestlich von Moreuil wiederzugewinnen. Unter schweren Verlusten brachen seine Angriffe zusammen. Vor Verdun und am Barroy-Walde vielfach lebhafter Feuerkampf.

### Osten.

Im Einvernehmen mit der finnischen Regierung haben deutsche Truppen auf dem finnischen Festlande Fuß gefaßt. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Erreichtes Ziel.

Roman von L. Waldbrohl.

(Nachdruck verboten.)

„Es tut mir leid, Herr Böhmer“, sagte sie, „daß Sie gleich Ihrem verstorbenen Verwandten wohl oder übel die Sait unserer Hausgenossenschaft werden erkranken müssen. Aber ich gebe Ihnen die beruhigende Versicherung, daß wir Sie so wenig als möglich belästigen werden.“

„Aber da kann doch von einer Belästigung nicht die Rede sein, Frau Baronin“, versicherte er in einem Ton, als ob er sie wegen seiner Existenz um Entschuldigung bitten müsse. „Ich werde im Gegenteil glücklich sein, wenn Sie das Schloß ganz wie Ihr Eigentum ansehen und darin durchaus nach Ihrem Belieben schalten werden.“

Frau von Hallermund seufzte. „Wenn alles auf dieser Erde nach Recht und Gerechtigkeit eingerichtet wäre, würden wir heute wohl in der Tat die unangenehmsten Herrinnen auf Eschenhagen sein. Unsere Vorjahren hätten sich's schwerlich träumen lassen, daß die Begier ihres Stammes dermaleinst als widerwillig geduldeten Mitbewohner in den dunkelsten Ecken des alten Familienhauses würden haften müssen. Aber ich beklage mich nicht! Denn ich weiß sehr wohl, daß geerbte Traditionen heute in der Welt nichts mehr gelten. Kluge Geschäftsleute von der Art Ihres verstorbenen Verwandten sind jetzt überall die Herren der Situation.“

„Ich bitte um Verzeihung, Frau Baronin — aber wenn es Herr Bendirner ist, von dem Sie sprechen, so muß ich mir die Bemerkung gestatten, daß ich nicht mit ihm verwandt bin, und daß ich seinen Namen zum ersten Male höre, als er schon nicht mehr unter den Lebenden weilt.“

„Ach ja“, sagte Frau von Hallermund leichthin, „man hat mir eine romantische Geschichte erzählt von einem

### Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 4. April. (Amtlich.) In Fortführung unserer Angriffe südlich von der Somme wurden neue Erfolge errungen.

Zur Vergeltung für die seit einigen Tagen anhaltende Beschädigung unserer Unterstände in Laon durch die Franzosen, haben wir Reims unter Feuer genommen.

## Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

WBA. Wien, 4. April. (Amtlich.) wird verlautbart: An der italienischen Gebirgsfront etwas lebhafter Feuerkampf.

Der Feind ließ bei Grundungsvorstößen Gefangene in unserer Hand.

### Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 4. April. (Amtlich.) Im westlichen Mittelmeer versenkten unsere U-Boote sieben Dampfer und 13 Segler von zusammen mindestens 25 000 BRT. Unter den versenkten Dampfern, die gesichert und bewaffnet waren, befanden sich der englische Dampfer „Glan Macdonald“ (4710 BRT.), der italienische Dampfer „Bengasi“ (1743 BRT.), sowie der italienische Bewacher „Ulrecht“ (1397 BRT.). Die Segler hatten Schwefel, Phosphat, Erz und Kohle geladen.

Am 21. März beschloß ein U-Boot die befestigte und für den italienischen Transportverkehr wichtige Hafenstadt Civitavecchia mit beobachteter Brandwirkung.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.



### Die Entscheidung in der Picardie.

„Temps“ erklärt in einer Betrachtung der militärischen Lage, daß alle Reserven der Alliierten dem Schlachtfeld in der Picardie zufließen. Zwischen Arras und der Somme werde der Krieg entschieden werden. Alle Kräfte der Alliierten würden sich dort schlagen. Man könne andererseits auch sicher sein, daß die Deutschen alle verfügbaren Truppen dorthin schicken würden.

### Brasilianische Truppen für die Westfront.

Berlin, 4. April. Nach einer Meldung des Petit Journal aus Rio de Janeiro hat die brasilianische Regierung die Entsendung von Truppen nach Europa beschlossen.

### Die Beschädigung von Amiens.

Genf, 4. April. Flüchtlinge aus Amiens und Umgebung berichten, daß die öffentlichen und privaten Gebäude durch die deutschen Geschosse sehr schwer gelitten haben.

### Vor neuem Großkampf.

Während der seit einigen Tagen im Westen eingetretenen Kampfpause haben sich die Engländer und Franzosen immer wieder in nutzlosen Gegenangriffen verblutet und ihre Verluste ins Ungeheure gesteigert. Dagegen haben

Bermächtnis aus Lantabreit für geleistete Freundesdienste. Waren wir es, der Herrn Bendirner diese Dienste geleistet hat?

„Nein. Ich erlaube mir bereits festzustellen, daß ich vor meiner Zeit nach Deutschland gar nichts von seiner Existenz wußte. Auch mein Onkel, dem Herr Bendirner im Grunde sehr ähnlich ist, sprach niemals davon, daß sein Testament eigentlich zu Ihren Gunsten, hat mir gegenüber dieses Freundschaftsgeheimnis nicht offenbart.“

„Um so größer muß dann natürlich Ihre Freude über die schöne Entdeckung gewesen sein.“

„Ich habe hier vorläufig, nach wie in einem Märchenlande“, gestand Herr Bendirner, „und es fällt mir manchmal schwer, an die Wirklichkeit dieses Lebens zu glauben.“

Frau von Hallermund seufzte wieder. „Wie denn denn, Sie sind! Natürlich werden Sie sich jetzt auch mit großen Plänen tragen. Sie wollen das Schloß zum Mittelpunkt einer glänzenden Gesellschaft machen — nicht wahr? Oder haben Sie die Absicht, es vorzeitig zu verkaufen?“

„Weder das eine noch das andere, gnädige Frau! Ich habe keine Veranlassung, Vorteile zu suchen, und ein Verkauf dieses mir wie durch ein Wunder zugefallenen Besitzes würde mir als unantastbare Pflicht erscheinen. Für die glänzende Gesellschaft aber, von der Sie sprechen, bin ich wohl weder nach meinen Leistungen noch nach meiner bescheidenen Herkunft die geeignete Persönlichkeit.“

Jetzt zum erstenmal mischte sich auch die junge Baronin in das Gespräch. „Heil wie das liebste Vogelgezwitscher klang vor silbernen Stimmen!“

„Aber Sie können es doch nicht auf die Dauer hier ohne jeden gesellschaftlichen Verkehr aushalten, Herr Böhmer! Sie würden ja vor Langeweile umkommen müssen.“

„Als jetzt habe ich, einige Abendstunden ausgenommen, von solcher Langeweile noch wenig empfunden, gnädige Frauen! aber es ist wohl möglich, daß es mir mit der Zeit etwas einsam werden wird auf Eschenhagen.“

„Nun, dann werden Sie sich eben verheiraten“, er-

örtliche Erfolge die Deutschen in den Besitz wichtiger Höhenstellungen auf dem westlichen Abreißer gebracht.

Größere Kampfhandlungen spielten sich zurzeit auf dem Schlachtfeld in Westen nicht ab. Dies ist nur natürlich. Nach so gewaltigen Schlägen, wie denen der letzten Woche, mußte eine Kampfpause eintreten, um die weiteren Entscheidungskämpfe vorzubereiten. Auch bei den früheren Offensiven hat die deutsche Oberste Heeresleitung so verfahren. So folgte dem Durchbruch von Gorlice, nachdem der San erreicht war, eine längere Pause, nach deren Ablauf ein umso kräftigerer und erfolgreicherer Ansturm losbrach. Das gleiche trat in Italien nach der Erreichung der Tagliamento-Linie ein. Eine methodische Kriegsführung hat bisher die deutschen Erfolge stets gewährleistet.

### Englischer Torpedojäger gesunken.

Reuter meldet aus London: Die Admiralität berichtet, daß am 1. April ein englischer Torpedojäger infolge eines Zusammenstoßes gesunken ist. Die gesamte Besatzung wurde gerettet.

### Russischer Panzerkreuzer gesunken.

Haag, 4. April. Der russische Panzerkreuzer Admiral Makarow stieß am Eingange des Hafens von Reval auf eine Mine und sank.

(Dieser Panzerkreuzer war 8000 Tonnen groß, 1907 vom Stapel gelaufen und hatte 593 Mann Besatzung.)

### Calais täglich bombardiert.

Matin meldet aus Calais: Seit Mitte letzter Woche wird Calais täglich von deutschen Fliegern überflogen. Auf die Stadt und das Weichbild sind sehr viele Bomben abgeworfen worden. Dank den in der letzten Zeit zahlreich errichteten Unterständen sind Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen. Die deutschen Flugzeuge haben trotz scharfster Abwehr die Stadt in den meisten Fällen erreicht.

### Tägliche Beschädigung von Paris.

Paris, 4. April. (Amtlich.) Die Beschädigung der Gegend von Paris ist Mittwoch fortgesetzt worden. Es gab einen Verwundeten.

### Erste Niederlage der Engländer am Jordan.

Konstantinopel, 3. April. Palästinafront. Ein Vorstoß der Engländer auf das östliche Jordanaufser scheiterte und wuchs sich zu einer ersten Niederlage für den Gegner aus. Unsere Truppen sind im siegreichen Vordringen und fügen auf dem schlechten Wege dem rückwärtsdringenden Feind weitere Verluste zu. Hartnäckiger Widerstand des Gegners wurde überall gebrochen. Unter Führung von Effad Bey wurde von Norden her der Uebergang über den Wadi Abiad erkämpft und El Salt wieder genommen und in unaufhaltbarem Vorwärtsgang die Straße El Salt—Jericho erreicht. Eiligt herangeführte Verstärkungen des Gegners wurden von unserer Artillerie wirksam gefaßt und von unserer schnell angreifenden Kavallerie in die Flucht geschlagen. Auch von Osten her ist die Verfolgung des Gegners in vollem Gange.

### Besprechungen im Hauptquartier und in Berlin.

Berlin, 4. April. Staatssekretär von Kühlmann begab sich gestern Abend ins Große Hauptquartier.

Ein bulgarischer Sonderberichterstatter der Voss. Ztg. fährt aus diplomatischer Quelle, daß nach Unterzeichnung des bulgarischen Friedens in Berlin eine besondere Konferenz der Vierbundmächte stattfinden werde. An diesen Besprechungen werde außer Kühlmann und Czernin der bulgarische Finanzminister Tontschew teilnehmen.

### Clemenceau weiß von nichts.

Paris, 4. April. Havas. Als Clemenceau heute an der Front von den Neuheiten des österreichischen Ministers des Äußern Kenntnis erhielt, antwortete er einfach: Das hat Graf Czernin gelogen.

### Clemenceaus Stellung durch Czernins Enthüllungen erschüttert?

Zürich, 4. April. Pariser Meldungen besagen, daß Czernins Mitteilungen über den erfolglosen Sonderung-

widerte sie lachend. „Es soll ja kein besseres Mittel gegen die Unkenntnis geben als dies!“

„Heil!“ mahnte die Mutter in verweisendem Ton. „Aber die junge Dame ließ sich durch diese Warnung nicht einschüchtern. Da Herbert in seiner Verlegenheit nicht zu antworten mußte, zumal er zu seiner Beschämung am Brennen seiner Wangen spürte, daß er ganz rot geworden sein mußte, fuhr sie übermütig fort:“

„Ich will ja nicht gerade behaupten, daß wir uns jetzt darüber freuen würden. Das einzige, was uns mit den vielen Unfreundlichkeiten des Herrn Bendirner halbwegs ausböhnte, war ja die beruhigende Gewißheit, daß er uns wenigstens nicht auch noch eine ebenso unerträgliche Schloßherrin vor die Nase setzen würde.“

„Entschuldigen Sie das weiswag dieses Kindes, Herr Böhmer“, sagte die Baronin. „Sie weiß in ihrer jugendlichen Ausgelassenheit die Tragweite ihrer Worte zu wissen nicht recht abzuwägen. Wir haben uns selbstverständlich in der Vergangenheit ebenso wenig darum gekümmert, ob Eschenhagen eine Schloßherrin erhält oder nicht, als wir uns in Zukunft darum kümmern werden. Wir haben unsere kleine Welt für uns, und was außerhalb dieser winzigen Welt vorgeht, ist für uns ohne jedes Interesse.“

„Ja“, ergänzte die unverwundliche Helga. „Man hat uns in einen Käfig eingemauert wie die wilden Tiere im zoologischen Garten. Und man gönnt uns dabei kaum soviel Licht und Sonne wie ihnen.“

Helga deutete dabei mit einer Handbewegung auf die verwachsenen Fenster und fügte hinzu:

„Als ich eines Tages den Gärtner beauftragte, den absteulenden Esen wegzuschneiden, kam er nach einer halben Stunde mit der Meldung wieder, Herr Bendirner hätte es ausdrücklich verboten. Das war so eine seiner zahllosen Liebenswürdigkeiten.“

(Fortsetzung folgt.)



Clemenceaus einen ungeheuren Eindruck in den Pariser Kreisen hervorgerufen haben. Ungerade des erfolgten Dementis des Ministerpräsidenten besaßen Clemenceaus Freunde eine Erschütterung der Ruhe des Kabinetts.

**Friedensfreunde fordern Friedensbesprechungen**  
Paris, 4. April. Daily Telegraph meldet, daß die Mitglieder des Unterhauses und die Gruppe um Lord Lansdowne im Oberhause den Zeitpunkt für gekommen halten, die ungeheuren Opfer an Menschenleben in den Kämpfen, der Regierung den Eintritt in unverbindliche Friedensbesprechungen nahezu legen.

#### Die Kohlen.

Nach einer Verfügung der niederösterreichischen Staatsregierung darf in ganz Niederösterreich einschließlich vom 7. April ab nicht mehr geheizt werden.

Am 4. April Die Kohlenausfuhr aus Deutschland nach Holland ist bis zum Abschluß der Verhandlungen über ein allgemeines Wirtschaftsabkommen eingestellt worden. Es wird die sonstige Ausfuhr nach Holland im alten Maße bestehen bleiben.

**Ich wage mein Leben, gib du dein Geld.  
So werden wir siegen!**

### Aus Stadt und Kreis.

**Oberlahnstein, den 5. April.**

Wo hin man schaut, ist grün geworden. Die Regenfälle der letzten Tage haben in den Gärten, Wiesen und Wäldern ein üppiges Wachstum zur Folge gehabt. Das Landschaftsbild hat sich so seit Ostern verändert. Die feuchtmilde Witterung ist von unheimlichen Werten für unser Land. Während im vorigen Jahre die Erde noch vollkommen im Banne des Winters lag, stehen die Felder, Sträucher und Bäume in zarten Grün. Salat, Frühgemüse und wildwachsende Gemüsepflanzen können diesmal bereits in Mengen geerntet werden.

**Die Ausichten der 8. Kriegsanleihe.**  
Die Reichsbank teilt mit: Das Ergebnis der Einzahlungen der 8. Kriegsanleihe stellte sich bisher ganz wesentlich als das entsprechende gelegentlich irgendeiner der anderen Anleihen, so daß, wenn weiterhin jedermann seine Pflicht eingeht, ist wiederum ein großer Erfolg der Anleihe nicht ausbleiben kann.

**Kriegsanleihe.** Die Direktion des hiesigen Eisenbahnen zeichnete zur 8. Kriegsanleihe 100 000

**Ordensverleihung.** Dem Eisenbahn-Jugendleiter Peter Strunk wurde das Verdienstkreuz für Kriegsverdienste verliehen.

**Ein sonderbarer Fund.** Gestern früh in der Nähe des Güterbahnhofes ein tadelloses Fahrrad gefunden, das irgend jemand dort an eine Mauer gehängt und stehen ließ. Schon am Abend vorher soll es gefunden haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das von einem Diebstahl her stammt.

**Was auswärts zur Hebung der Wohnungsnot geschieht.**  
Rat Max von Guilleaume (Köln) zeichnete von den zugehenden Vorschlägen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft eine Viertelmillion Mark.

**Braubach, den 5. April.**

**Ordensauszeichnung.** Herr Stadtschreiber Haus erhielt das Verdienstkreuz für Kriegshilfe.

**Camp, den 5. April.**

**Auszeichnung.** Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielt Herr Postverwalter Müller.

**Bornhofen, den 5. April.**

**Auszeichnung.** Das preussische Kriegsverdienstkreuz erhielt P. Eduard Fuhmann im hiesigen Kloster.

**St. Goarshausen, den 5. April.**

**Landfrauenversammlung.** Unter dem Vorsitz von Frau Geheimrat Berg findet am kommenden Sonntag in Raststätten, Hotel Guntrum, eine Versammlung aller Frauen des Kreises St. Goarshausen ein. Frau Pfarrer Haas spricht über „Die Frau im vierten Kriegsjahr“.

**Dachsenhausen, den 5. April.**

**Auszeichnung.** Bürgermeisterstellvertreter Hahn erhielt das Verdienstkreuz für Kriegshilfe.

#### Kriegsauszeichnungen.

Herr Gebr. Willi Wies, Sohn des Maschinisten Wilh. Niederlahnstein, wurde zum Unteroffizier befördert, Ambour Nicolas Uebelhofen, Sohn von Invalide Uebelhofen, erhielt das Eisener Kreuz.

### Aus Nah und Fern.

**Heute.** Die hiesige Fährte ist seit dem 1. April in Betrieb gesetzt worden.

**1. April.** Am Donnerstag nächster Woche (11. April) wird in der Stadt Diez ein Kram- und Viehmärkte abgehalten werden.

**3. April.** Immer wieder gelingt es Schwindhändlern, Kriegerfrauen und sonstige Angehörige von Truppen unter dem Vorwand, sie sollten ihren im Feld stehenden Kameraden bei der Rückkehr vom Urlaub mit Lebensmitteln usw. mitbringen, auszubuten. Am 14. Tagen glückte es einem 30-jährigen angeblichen Kaufmann dahier in 2 Fällen größere Pakete mit Lebensmitteln zu erschwindeln. Grundsätzlich soll man einer Per-

son, die man nicht kennt oder die nicht einen bestimmten Ausweis vorzeigen kann, Pakete nicht anvertrauen.

**Frankfurt a. M.** Die 19-jährige Ida Kl. hatte sich einem französischen Kriegsgefangenen um den Hals geworfen und schrieb ihm zwölf Seiten Liebesbriefe. Zu ihrem Glück konnte ihr ein intimer Verkehr nicht nachgewiesen werden, trotzdem sie den Franzosen als ihren geliebten Gatten angedeutet hatte. Das Schöffengericht verurteilte sie zu einem Monat Gefängnis. — Die Ehefrau Emma W., deren Mann im Felde steht, erhielt eine Woche Gefängnis, weil sie sich ebenfalls mit einem Gefangenen eingelassen hatte. Bei ihr war es über eine Million papierner Küsse nicht hinausgegangen.

**Bonn, 4. April.** Hier tagte die 17. Generalversammlung der Vereinigung rheinischer Hotelbesitzer, die zahlreich besucht war. Da das Rundschreiben des Kriegsministeriums vom 7. März d. Js. an die Bundesregierungen über angemessene Versorgung der Gaststätten den Bürgermeisterämtern bis zur Stunde noch nicht zugegangen sei, sollen die beteiligten Regierungspräsidenten dringend ersucht werden, sofortige Maßnahmen zu treffen, daß den Gaststätten eine zur Fortleitung ihrer Betriebe ausreichende Belieferung mit Lebensmitteln sichergestellt werde. Man war aber einstimmig der Meinung, daß die von den Kommunen bereitgestellten Mengen nicht den Einheimischen, sondern nur dem reisenden Publikum zugute kommen dürften. Im Interesse der Weiterführung der Betriebe bezügl. der Streckung der Vorräte wurde im allgemeinen als Richtschnur aufgestellt, den Gästen in Zukunft nur eine Suppe und einen Gang zu verabreichen; dies gelte auch für Kur- und Badeorte, soweit die Art der Kranken nicht Ausnahmen bedinge. Für die Vergabe der Konferenzsäle soll künftig eine angemessene Miete erhoben werden.

**Düsseldorf.** Der Inhaber der großen Treibriemenfabrik in Westerhausen bei Relle, Fabrikant Herold, in Relle, wurde auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis überführt. Es handelt sich um schwerwiegende Verfehlungen gegen Kriegsmassnahmen.

**Saargemünd, 5. April.** Mit Gold gewuchert wurde von gewissenlosen Menschen schon seit längerer Zeit. Wie die „Saargemünder Zeitung“ meldet, sind bisher fünf Personen verhaftet worden. Außer diesen wurden noch auswärts Wohnende festgenommen. Die ganze Angelegenheit zieht immer weitere Kreise und enthält ein schändliches landesverräterisches Treiben.

**Hannover.** Die bei dem hiesigen Architekten Büchse in Diensten stehende Haushälterin Höfke, der die Stellung gekündigt war, gab aus einem Revolver mehrere Schüsse auf Büchse ab, der tödlich verletzt wurde. Dann feuerte die Höfke auch einen Schuß auf sich ab und verletzte sich lebensgefährlich.

**Mörs, 2. April.** Der 60 Jahre alte Johann Glüd wurde auf dem Wege von seinem Hause nach dem Bahnhof Trompet überfallen, ermordet und seiner Barchast von 30 M beraubt. Der Mörder ist noch nicht ermittelt.

#### Selbstgericht.

Im Untersuchungsgefängnis zu Stadelheim erhängte sich die beim letzten Streik in München bekanntgewordene Frau Sara Sonja Verch, gegen die zusammen mit dem Schriftsteller Kurt Eisner ein Landesverratverfahren eingeleitet war.

#### Das Jutergeschäft einer Gaunerbande.

Ein ungewöhnlicher Gaunerstreich kam einem Bonbonsfabrikanten in Heinersdorf teuer zu stehen. Ein fahnenflüchtiger Soldat Lauch, der bei einer hiesigen Expedition Stellung als Kutscher gefunden hatte, holte für die vom Humboldthafen 22 Sad Juter ab. Statt sie abzuliefern, fuhr er schnurstracks nach der Wehlerstraße und bot die Ladung einem Händler Rusil an. Durch dessen Vermittlung kaufte den Juter dann ein Bonbonsfabrikant in Heinersdorf für 28 000 M. Kaum hatte der Fabrikant die kostbare Ware aufgestapelt, da erschienen bei ihm angebliche Kriminalbeamte, die einen sehr bedrückt dreinschauenden Mann in ihrer Mitte führten. Sie erklärten ihm, sein Juter sei gestohlen und hiermit beschlagnahmt. Der Fabrikant versicherte, daß er von dem Diebstahl nichts wisse. Da führten ihn die „Kriminalbeamten“ den jungen Mann vor. Das sei der Dieb der den Juter gestohlen habe, und der „Polizeigefangene“ bestätigte, daß er selbst den Juter angefahren und mit auf das Lager gebracht habe. Aber die Kriminalbeamten waren schließlich nicht so böse, wie sie aussahen. Ihr Führer berichtete, daß er mit der beschlagnahmten Firma bereits gesprochen habe. Diese lege keinen Wert darauf, die Ware selbst wieder zu bekommen, sei vielmehr bereit, sie für 22 000 M dem Fabrikanten zu belassen. Der zahlte wohl oder übel die große Summe den „Kriminalbeamten“ zur Uebermittlung an die beschlagnahmte Firma noch zu, weil damit die Angelegenheit erledigt sein sollte. Um so unangenehmer war er überrascht, als später wieder Kriminalbeamte kamen. Die waren echt, die ersten dagegen Schwindler. Die Beamten beschlagnahmten nun wirklich den Juter, und der Fabrikant ist außer seinen 50 000 Mark auch noch die Ware los. Der Führer der ersten „Kriminalbeamten“ war Pierz, der Polizeigefangene der diebische Kutscher gewesen. Pierz hatte seine Helfershelfer überwältigt, „gerampelt.“ So hatte sich das Geschäft herumgesprochen und war auch zur Kenntnis der Kriminalpolizei gekommen. Sie nahm die ganze Gaunerbande fest und brachte sie nach Moabit.

#### Der Heldentod eines deutschen Mädchens.

Vor einiger Zeit wurde mitgeteilt, daß sich unter den deutschen Frauen und Mädchen, die von den Franzosen u. Belgiern wegen Spionage hingerichtet wurden, auch ein Fräulein Mof aus Dortmund befunden habe, die im Mai 1915 in Bourges in Frankreich standrechtlich erschossen wurde. Fräulein Mof lebte mit ihrer Mutter, einer Wit-

we, zu Beginn des Krieges in Dortmund. Sie war Schneiderin in einem kaufmännischen Geschäft, und nach Bildung und Begabung ragte sie weit über den Durchschnitt ihrer Fachkolleginnen hinaus. Infolge längerer Aufenthalte in Paris und London beherrschte sie die englische und französische Sprache vollkommen. Ihre glühende Liebe zum Vaterlande ließ in ihr sofort nach Beginn des Weltkrieges den Entschluß reifen, sich dem bedrängten Vaterlande zur Verfügung zu stellen. An berufener Stelle wurde ihr Anerbieten gern angenommen, und voller Zuversicht und großer Entschlossenheit schied sie bald darauf von ihrer Mutter und von ihren Kolleginnen im Verein der katholischen kaufmännischen Gehilfinnen, in dem sie eine führende Stelle bekleidete hatte. Lange Monate hörten weder ihre Mutter noch ihre engeren Freundinnen von ihr, bis im Mai 1915 der damalige Präses des Vereins der katholischen kaufmännischen Gehilfinnen von dem greisen Pfarrer in Bourges in Ausführung des letzten Wunsches der Ottilie Mof die Mitteilung erhielt, daß er der Mof den letzten Beistand geleistet und daß letzte Geleit gegeben habe. Auf dem Schießplatz zu Bourges ist sie damals erschossen worden und damit im Dienste des Vaterlandes gefallen. Auch ihr Andenken wird fortleben als das einer Heldin, die das Beste, was sie hatte, ihr Leben, gern und freudig hingab für ihr so geliebtes Vaterland.

#### Heldentod deutscher Flieger.

Am Abend des 1. April schaukelten dicht vor Arras fünf englische Fesselballone in der Luft. Nach dem die englischen Flieger durch den Angriff einer deutschen Jagdstaffel hinter ihre Front zurückgeschlagen worden waren, ging Leutnant Mof mit einer Jagdmaschine blitzschnell zum Angriff gegen die Fesselballone vor. Schnell hatte er die beiden ersten erledigt, die brennend herunter kamen. Trotz wütendem Flachfeuer stürzte er sich nun auf den dritten und setzte auch diesen durch Nahangriff mit dem Maschinengewehr in Brand. Von den deutschen Beobachtungsstellen wurde der Vorgang gesehen und frisch zurückgegriffen. Während nun alles diebische der erfolgreichen Fliegers mit höchster Spannung erwartete, schraubte sich dieser unerwartet mitten in den englischen Sprengwolken nochmals ein Stück in die Höhe, bog seitlich ab und neigte sich erneut zum Sturzflug gegen den vierten Ballon. Auch dieser ging in Flammen auf. Gleichzeitig griff Feldwebel Wagner den fünften Ballon überraschend von oben her an und brachte ihn brennend herunter. Beide Flieger erreichten, vom englischen Geschosshagel vergeblich verfolgt, den Flugplatz, wo sie von den Kameraden und den höheren Kommandostellen beglückwünscht wurden. Die ganze englische Ballonaufstellung in dieser Gegend war damit binnen zehn Minuten erledigt.

#### Die Pariser Standalprozesse.

Paris, 3. April. Der Kassationshof hat die Berufung Bolos und Porchères verworfen.

Bern, 2. April. Der Matin meldet aus New York: Der Vizepräsident des New Yorker Deutschen Clubs, Gustav Kuhlentampff, wurde verhaftet und interniert. Der Klub wurde geschlossen. Kuhlentampff wird verdächtigt, Besprechungen Bolos mit Bavenstadt begünstigt zu haben; die Besprechungen hätten im Deutschen Klub stattgefunden.

### Wirtschaftliches.

#### Die Brotgetreidemengen der Selbstversorger.

Der Bundesrat hat durch Verordnung vom 21. März 1918 (RGBl. S. 132) die Mengen an Brotgetreide, die die Selbstversorger zu ihrer Ernährung verwenden dürfen, für den Kopf auf 6 1/2 Kilogramm monatlich festgesetzt. Während sie bisher 8 1/2 Kilogramm betrugen, entsprechen sie nunmehr der der versorgungsberechtigten Bevölkerung für den Kopf zustehenden Menge. Die zuständigen Stellen waren sich bei Erlass dieser Maßnahme bewußt, daß sie der landwirtschaftlichen Bevölkerung ein schweres Opfer auferlegt. Sie war aber unbedingt notwendig, um die Reichsgetreidebestände in den Besitz genügender Getreidemengen zu bringen, um die Gesamtbevölkerung aus den Vorräten alter Ernte bis zum Eingang genügender Zufuhren aus den besetzten Gebieten und aus der Ukraine sowie bis zum Einsetzen des Frühdrucks zu versorgen. Die Maßnahme ist als eine vorübergehende gedacht. Erfüllen sich die Hoffnungen auf genügende Zufuhren, so wird die Wiederherstellung der bisher geltenden Selbstversorgung von 8 1/2 Kilogramm erfolgen. Damit eine derartige Wiederherstellung, wenn es die Vorräte gestatten, unverzüglich vorgenommen werden kann, ist diese Maßnahme dem Reichskanzler (Staatssekretär des Kriegsministeriums) zur selbständigen Anordnung überlassen worden.

Um zu vermeiden, daß schwerarbeitende Landwirte gegenüber den städtischen Samarbeitern durch die Herabsetzung der Selbstversorgung zurückgesetzt werden, hat die Reichsgetreidebestände Vorsorge getroffen, daß der schwerarbeitenden Landbevölkerung während der Bestellzeit und während der Ernte Zulagen gewährt werden können. Hervorgehoben sei, daß diejenige Menge, die die Landwirte auf Grund der neuen Verordnung abliefern, ihnen zu dem vor dem 1. März 1918 geltenden vollen Höchstpreise bezahlt werden wird, da sie insoweit selbstverständlich kein Verschulden wegen der verspäteten Ablieferung trifft.

#### Wissenswertes.

**Frau G. W. in Gumb.** (Kann man aus Kiefernholz Seife kochen?) Aus Harz allein läßt sich keine Seife kochen, wohl aber, wenn man die Hälfte Öl oder Fett zusetzt. Schlimmstenfalls kann man auch bis auf ein Drittel Fett herabgeben. — Das Kochen erfolgt dann unter Zusatz von Aschali und weichem Wasser wie gewöhnlich. Je wenig Fett, desto dunkler wird die Seife.



## Bekanntmachungen.

Die Heimgewerarbeiten im Rathaus sind vom 1. Mai ab anderweit zu vergeben. Meldungen unter Angabe der Lohnaufschüsse sind bis zum 13. April 1. J. an den Unterzeichneten Zimmer Nr. 2 einzureichen. Dort wird auch Auskunft über Art und Umfang der Arbeit gegeben.

Oberlahnstein, den 2. April 1918.

Der Magistrat.

Nachdem der Fluchlinienplan über die Straße längs der Bahn zwischen der Brückenstraße und dem Alexander-tunnel in der Zeit vom 13. Februar bis 13. März d. J. ordnungsmäßig offengelegen hat, ohne daß Einwendungen gegen denselben erhoben worden sind, ist dieser Fluchlinienplan förmlich festgesetzt worden und liegt im Stadtbauamt zur Einsicht für die Beteiligten offen.

Oberlahnstein, den 30. März 1918.

Der Magistrat.

## Eier-Ausgabe

für die Buchstaben von G—J, A—F einschließlich auf Nr. 40 von Samstag vormittags 10 Uhr ab in den Geschäften Krug, Krämer, Rittel. Hühnerhalter erhalten keine Eier.

Oberlahnstein, den 5. April 1918.

Der Magistrat.

## Die Fleischausgabe

findet statt am Samstag, den 6. April von mittags 1 Uhr ab 65 werden verausgabt 120 Gr. Fleisch und 40 Gr. Wurst.

Oberlahnstein, den 5. April 1918.

Die Polizeiverwaltung

Für die Kulturarbeiten im hiesigen Stadtwalde werden 5—6 junge kräftige Mädchen angenommen.

Meldungen wolle man bis Montag, den 8. April d. J. bei Herrn Stadtförster Meis machen.

Niederlahnstein, den 2. April 1918.

Der Magistrat.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Meßgeräte, die Länge- und Flüssigkeitsmaße, Maßwerkzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 Kilogramm Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nachprüfung vorgelegt werden.

Für den hiesigen Gemeindebezirk findet die Nachprüfung vom 10. April bis 13. April und vom 15. April bis 19. April d. J. von 8—12 Uhr vormittags im Saale des Gastwirts Wilhelm Mondorf hier, Emserstr. 64, statt.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte in der vorgenannten Zeit im Nachprüfungslokal gereinigt vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückgewiesen.

Die Einziehung der Eichgebühren und sonstigen Gefälle erfolgt im Nachprüfungslokal. Die Rückgabe der Gegenstände erfolgt nur gegen Erstattung der Eichgebühren. Wer keine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht an der Nachprüfstelle vorlegt, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß seine Meßgeräte bei dem Kgl. Eichamt in Wiesbaden zur Nachprüfung vorlegen bzw. anmelden, wodurch größere Kosten entstehen.

Nach beendeter Nachprüfung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen.

Einzuliefern sind im gereinigten Zustande Dezimal- und andere Wagen, Gewichte, Metermaße, Klappmaße, Maß- und sonstige Flüssigkeitsmaße, Öl- und Petroleumgläser. Letztere sowie schwer transportable Wagen können gegen eine Zuschlagsgebühr von 1 M auch am Standort geeicht werden. Da alle Gegenstände in 2-jähriger Folge mit entsprechendem Jahreszeichen versehen werden und nach beendeten Nachprüfungstagen daraufhin revidiert werden, sind die Gegenstände unbedingt vollständig vorzulegen.

Niederlahnstein, den 26. März 1918.

Die Polizeiverwaltung: Rod

## Antike Schulrichtern

Die Aufnahme der in diesem Jahr schul-tichtig werdenden Kinder findet am Montag nach Weibensontag in der Schule an der Bergstraße statt und zwar die der Knaben morgens um 9 Uhr die der Mädchen morgens um 10 Uhr. Es kommen zur Aufnahme alle Kinder, die bis zum 1. Oktober d. J. das sechste Lebensjahr vollendet haben werden.

Niederlahnstein, den 28. März 1918.

Der Bürgermeister: Rody Bösch: Reitor

Vom Montag, den 8. April d. J., finden in Niederlahnstein, Rathaus, Zimmer Nr. 3

## Schuhkurse

Herrn Teilnehmerinnen können sich bei Fräulein Dora Hergenbahn, Erbstube oder d. r. Unterzeichneten melden. Bei genügender Beteiligung sind die Kurse nachmittags von 3 und abends von 8 Uhr ab. Zur Teilnahme sind 2.—M zu zahlen.

Niederlahnstein, den 4. April 1918.

Frau Bürgermeister Rody

## Salzgurken

sind wieder vorrätig bei

Wilh. Froemberg.

## Prima Apfelwein

Liter 1.45 Mk. empfiehlt  
Ludm. Repler We.,  
an der kath. Kirche, Hochstr. 17.

## Leere Tintengläschen,

auch 1/2 und 1/4 Liter-Tinten-  
flaschen kauft

Papiergeschäft  
Eduard Schickel.

## la Dachpappe

empfiehlt Joh. Ehr. Elbert  
Niederlahnstein, Holzgasse 23.

## Tierausstopferei

Jean Brünig,  
Coblenz, Wögenstraße 481.

## Hausfrauen.

### Achtung!

Mädelos und blüht jede Ver-  
renwäße unter Garantie in  
überaus schöne

abwaschbare Dauermäße  
selbst herstellen keine Plättnot  
mehr. Gratis Prospekt erbitten  
von A. Friedrich,

Laubenheim-Mainz, Markt 1.

Musterkältige Entwürfe  
städtlicher Arbeiterwohnungen

32 Tafeln preisgekrönter Haus-  
pläne für Ein-, Zwei- und  
Vierfamilienhäuser für 3800,  
7000 und 13000 M. m. Stall,  
Brunnen usw. schiffsfertig  
herzustellen.

Hervorgegangen aus dem Wett-  
bewerb der Landesversicherungs-  
Anstalt. 2. Auflage.

Preis in Mappe mit Text  
10 Mark. (Vor. 60)

Die Bläne dürfen ohne Architet-  
turchonator benutzt werden.

Verlegt bei der Heimkultur-  
Verlags-Gesellschaft m. b. H.,  
Wiesbaden.

Savorit-Moden-Album

einzig beliebt infolge seiner Ge-  
diegenheit und Reichhaltigkeit.  
Geschäft wegen seines gemächlichen  
Geschmacks, bevorzugt wegen  
seiner Preiswürdigkeit 90 Pf.  
postfrei ist sofort erschienen.

Favorit der beste Schnitt!  
Erhältlich bei der Internation  
Schnittmanufaktur, Dresden  
Nordstraße 58.

Einige  
Zentner  
zu verkaufen Adolfsstraße 70.

5 Deibel, 1 Schifferbild,  
1 Rohrseffel, Spiegel, Wis-  
ferband, Kütti, d. Wirtschafts-  
wage, Sommermantel, 1 Jacke  
zu verkaufen Anton Holl,  
Niederlahnstein, Neugasse 2.

Heu und Stroh

etwa je 1 Zentner für eine  
Ziege zu kaufen gesucht. Näh.  
in der Geschäftsstelle

Ein Kleiderschrank u.  
1 Bettstelle mit Matratze

gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Bücherchrank

oder besseres Bücherregal zu  
kaufen gesucht. Angebote an die  
Geschäftsstelle.

Im früheren Amte  
Saubach oder St.  
Goarshausen wird in  
einem Sandorte ein  
mit etwas Schranke  
und Stall und mög-  
lichst anstehendem Garten oder  
Feld auf mehrere Jahre zu pach-  
ten oder zu la sen gesucht. An-  
gebote unter der Adresse „D.  
Hansmann“ an die Geschäftsstelle  
des „Lohnst Taged“ erbitten.

Am 4. April  
ein Fahrrad

gefunden. Abzuholen  
Adolfsstraße 18.

## Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe

nehmen zu den Originalbedingungen entgegen

Vorschuß-Verein  
Braubach.

Volksbank  
Oberlahnstein.

## Danksagung.

Für die aus Anlaß unserer Silbernen  
Hochzeit uns zu teil gewordenen Gratulationen  
sprechen wir Allen auf diesem Wege unseren herz-  
lichen Dank aus.

Eisenbahnschlosser Martin Landsraff  
und Frau.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
anlässlich der Beerdigung meiner lieben Gattin,  
unserer guten Mutter

## Magdalena Hunder

sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie  
für die reichen Krangspenden unseren herzlichsten Dank

Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern  
und Verwandten.

Oberlahnstein, den 5. April 1918.

## Städtische höhere Mädchenschule

Oberlahnstein.

Das Sommersemester beginnt Mittwoch, den 10. d.  
Mts., morgens 8 Uhr.

Für die schulpflichtig gewordenen Kinder, A. H. G.  
Schützen, beginnt der Unterricht erst am 18. d. Mts., mor-  
gens 10 Uhr

Ritterfeld, Schullehrerin.

## Bekanntmachung.

Unsern verehrlichen Gasabnehmern in Niederlahn-  
stein teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir von der  
in den nächsten Tagen stattfindenden Gasmeßerablesung ab  
das weiterhin zu Leuch-, Koch- und Heizzwecken verbrauchte  
Gas zu dem Einheitspreise von 16 Pf. für 1 cbm berech-  
nen werden. Neben diesem Preise wird der von uns selbst  
zu zahlende Kohlensteueranteil nach § 37 des Reichskohlen-  
steuergesetzes besonders erhoben. Zur Zeit beträgt der Koh-  
lensteueranteil 2 Pf. für 1 cbm Gas. Der bisherige Preis  
für Kraftgas von 11 Pf. pro cbm zuzüglich des Kohlen-  
steueranteils von zur Zeit 2 Pf. bleibt bestehen.

Durch Einführung des Einheitspreises werden die bis-  
her zur getrennten Messung des Gases notwendigen zweiten  
Gaszähler überflüssig. Auf Antrag und soweit Arbeitskräfte  
verfügbar sind, werden wir diese überzähligen Meßer unent-  
geltlich abnehmen lassen. Die dann notwendige Verbindung  
der Buchtasen mit der Kochgasleitung wird zu Einheits-  
preisen unter billiger Berechnung ausgeführt. Hierüber geben  
wir auf Verlangen nähere Bescheid.

Horchheim, den 4. April 1918.

Verwaltung der Gasanstalt Ehrenbreitstein

## Die Annahme- und Verkaufsstelle

für getragene Kleidungs- und Wäscheartikel  
sowie Schuhwaren

des Kreises St. Goarshausen

in Oberlahnstein, Adolfsstraße 31,  
ist geöffnet

jeden Dienstag und Freitag, nachmittags 3—4 Uhr

\*\*\*\*\*

## Papier-Abfälle,

Alten, Geschäftsblätter und Briefe, Zeitungen,  
3 istchriften u. s. w. kauft regelmäßig unter  
Garantie des sofortigen Einkaufens

G. Adler Nachf., Coblenz-L.  
vom Kriegsministerium beauftragter  
Sortierbetrieb. Fernspr. 189.

## Kraft

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden dauernd lohnend Beschäftigung

Farb-Gründhofwerk Carl Flesch jr.  
Oberlahnstein.

## Gutfließende

Reichsposttinte

das Liter 1.— Mark

erhalten Sie, wenn Sie uns  
Tintenpulver verwenden.

Ein Brief für ein stark  
Liter Tinte reichend kostet 1.  
Mk. Der Inhalt eines Brief-  
les wird in 1 Liter heißen  
Wasser aufgelöst und geschüt-  
telt oder gerührt, worauf die  
Tinte sofort gebrauchsfertig ist.

Papiergeschäft  
Ed. Schickel.

Suche für meinen Sohn, wo-  
her in Stenographie, Maschi-  
nenschreiben und Buchführung  
erfahren ist.

Anfangsstelle

auf einem Büro. G. H. Off.  
9 H 80 an die Exped. d. Bl.

Kräftiger Junge

kann das Dachdeckerhandwerk  
erlernen bei Wilh. Altmann,  
Oberlahnstein.

Dieselbst auch  
kräft. Gehilfe gesucht.

Beerling

kann eintreten und wird für be-  
helfung Ausbildung Sorge getragen.

Herrn. Kirschhöfer,  
Polster, Tapezier- und Dekor-  
ationsgeschäft Niederlahnstein.

Zuverlässige Frau

in Dauerstellung gesucht. Be-  
sagt die Geschäftsstelle.

Ordentliche Mädchen

mit guten Zeugnissen finden un-  
entgeltlich Stellung durch die ge-  
meininnige

Stellenvermittlung des

Deutlich ev. Frauenbunds

Coblenz, Friedrichstraße 2, 2.  
Etage, neben Kaiser Wilhelm  
Ring 12. Sprechstunden 9 bis  
12 Uhr wochentags

Braves, tüchtiges

Dienstmädchen,

möglichst vom Lande, für Küche  
und Haushalt per sofort oder 1.  
15. April gesucht

Frau Wilh. Andrae,  
Kant ne Ober Ehrenbreitstein.

Braves, fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit sofort gesucht.  
Brandweinbrennerei Koss,  
Coblenz-Metternich,  
Johannstraße 2.

Tüchtiges

Zimmermädchen

sowie jung. Hausbursche

für Auslaß gesucht.  
Hotel Gutsch Palmoral.  
Bad Gons

Tüchtiges, fleißiges

Dienstmädchen

für sofort gesucht

Frau Gustav Hof,  
Cognac Brennerei Hof,  
Limburg, Hospitalstraße.

Spielplan

des Coblenzer Stadttheaters

Freitag, 5. April, abends 7  
Uhr: „Der Biederfeld“.